

Hochschule für Musik und Tanz Köln - Hochschulbibliothek

Sechs Lieder von Voss und Salis

Sterkel, Johann Franz Xaver

Mainz, [um 1806]

No 4. Zvey Wünsche [Das Leben der Menschen ist nichtiger Traum,
es schwindet dahin und wir ahnen es kaum]

[urn:nbn:de:hbz:kn38-2720](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-2720)

8 N^{ro} IV.
Singstimme.

Mässig geschwind.

ZWEY WÜNSCHE.

Forste Piano.

Das Le = ben der Menschen ist nichtiger Traum, es schwindet da = hin und wir

ah = nen es kaum. Viel Bil = der des Kummers um = düstern den Blick, sie

gehen vorüber und kömnen zurück; und wenn wir hie = nie = den noch

glücklicher wer = den, so ist es schon aus mit dem Le = ben auf Er = = = den, so

9

ist es schon aus mit dem Le = ben auf Er = = den.

cres

dol

2.

Im Thale des Frühlings, am goldenen Quell
 Verwelken die Blüten der Freude so schnell.
 Drum hat uns nur wenige köstliche Zeit
 Das Schicksal zu Freuden des Lebens geweiht;
 Und wer nicht das wenige weiss zu geniessen
 Wird nimmer sein trauriges Dasein versüssen.

3.

Die Hofnung des Herzens wird selten erreicht,
 Die täuschende Zukunft vernichtet sie leicht;
 Und haben wir Wünsche zu Wünschen gereiht,
 So fliehen sie all' in dem Laufe der Zeit;
 Nur zwey sind dem besseren Herzen beschieden,
 Die Ruhe des Grabes und innerer Frieden.

Schreiber.

